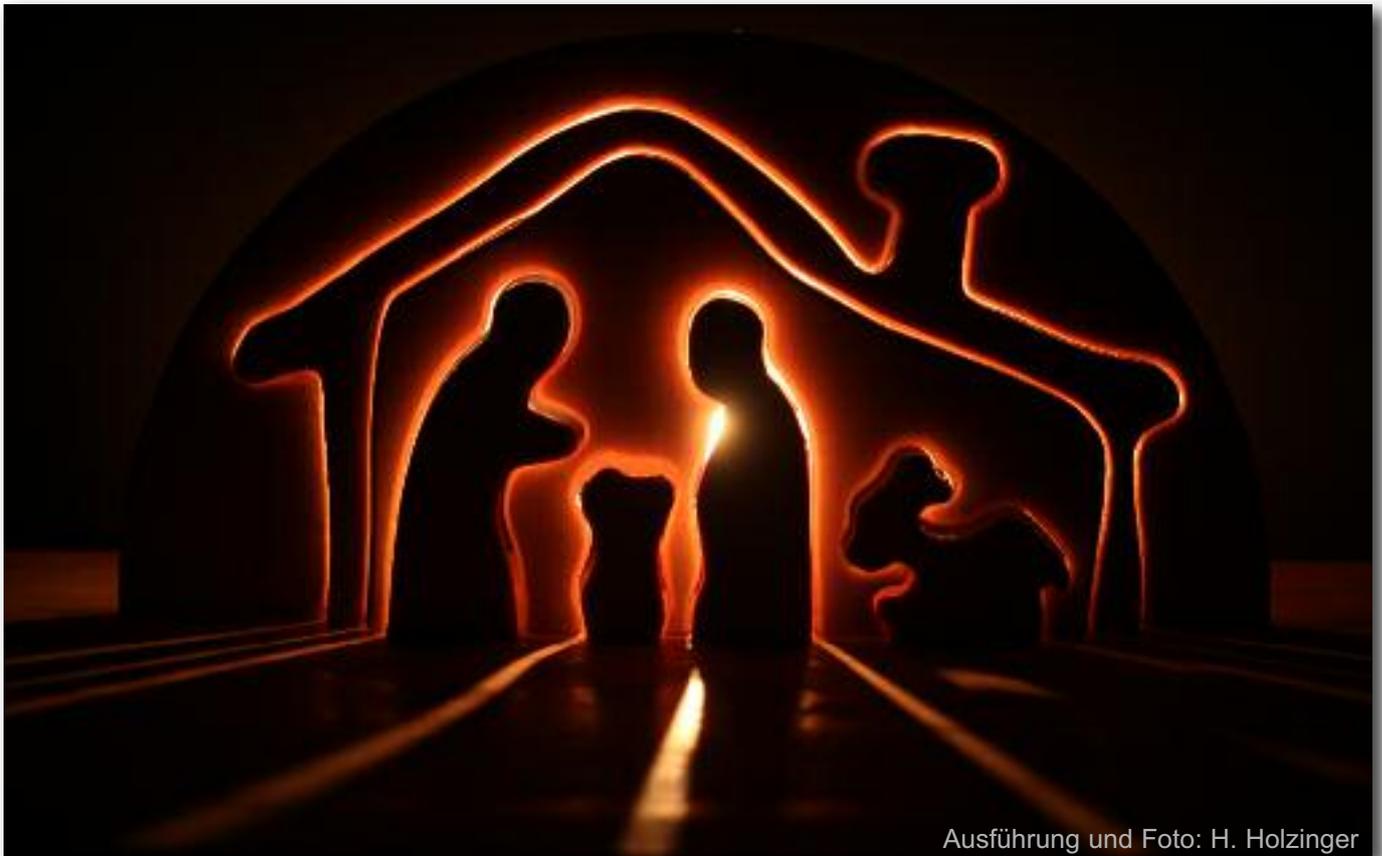




# Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

## Weihnachten 2021



Ausführung und Foto: H. Holzinger

“Das Licht macht diese Krippe zu etwas Magischem.”

Es geht aber nicht um Zauberei oder irgendeine Täuschung: Gott ist in Jesus wirklich Mensch geworden. Er ist das Licht, das jede Dunkelheit erhellt. Dunkelheiten gibt es leider genügend auf der Welt.

Doch in jeder Situation dür-

fen wir damit rechnen, dass Gott das nicht kalt lässt. Er setzt sich für uns ein, kommt zuhulfe und möchte uns Kraft und Hoffnung schenken, Ob wir sein Angebot annehmen, hängt aber von uns ab.

In der Krippe auf dem Foto sind schmale Öffnungen um die Figuren - deshalb kann das Licht die Krippe sichtbar

machen. Jesus will auch uns Kontur geben. Lassen wir Gottes Licht ein und durch. Und wir werden umhüllt von der Gegenwart und Liebe Gottes.

***Wir Herz-Jesu-Missionare wünschen Ihnen zum Weihnachtsfest und fürs kommende Jahr Gottes Segen.***

## ► Festakt in Birkeneck

Nach zwei Jahren coronabedingtem Warten konnten wir am 8. Oktober 2021 die offizielle Gründung der Jugendwerk-Stiftung der Herz-Jesu-Missionare feiern, den Geschäftsführer des Jugendwerkes Otto Schittler verabschieden und seinen Nachfolger Joachim Nunner begrüßen. Viele MSC-Mitbrüder sind zum Dankgottesdienst und zum anschließenden Festakt gekommen. Ein erfreuliches und starkes Zeichen, wie sehr die Mitbrüder mit unserer traditionellen Aufgabe für sozialbenachteiligte Jugendliche verbunden sind.

### **Auszug aus der Festansprache von P. Andreas Steiner**

Von P. Julius Chevalier wird uns ein Wort überliefert, das heute noch brandaktuell ist und für die Aufgabe des Jugendwerk Birkeneck voll und ganz zutrifft: „Zwei



Dem Festgottesdienst stand Superior P. Karl Unger vor - Foto: Nunner

Übel richten unsere unglückliche Welt zugrunde: Gleichgültigkeit und Selbstsucht. Das Heilmittel für diese Übel findet sich im Heiligsten Herzen Jesu“.

Mir scheint, dass wir uns dieses Wort unseres Ordensgründers immer wieder ins Herz sagen müssen. Im Jugendwerk Birkeneck kommen die jungen Menschen aus einer Welt der Gleichgültigkeit und Selbstsucht.

Vor 100 Jahren hat Friedrich Nietzsche die Situation des Menschen der Zukunft prophetisch in einem Gedicht vorausgesagt: Weh dem, der keine Heimat hat!

Für alle, die Tiere lieben, ist der aus dem Nest gefallene kleine Vogel in seiner Hilflosigkeit eine Tragödie. Heute fallen viele Vögel aus dem Nest - wenn ein Mensch in eine Welt mit wenig Herz hineingeboren wird. Der Trend der Zeit ist nicht die



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer bei den Ansprachen im Festsaal

Geborgenheit, sondern die Ungeborgenheit. Die Richtung der Entwicklung geht in das Herausfallen aus allen Bindungen, nicht in das Hineinwachsen.

Wenn wir in unserer 100-jährigen Geschichte des Jugendwerkes etwas tiefer graben, dann stoßen wir nicht nur auf das Charisma unseres Gründers P. Jules Chevalier, sondern auch auf das Wort Jesu im Evangelium: „Was ihr dem Gerings-ten meiner Brüder und Schwestern tut, das habt ihr mir getan“. Die Sorge um die Mitmenschen, die unsere Hilfe brauchen, um sich selbst besser helfen zu können, das gehört zum Christsein und findet hier im Jugendwerk seinen Ausdruck. In dieser Stunde denke ich mit Dankbarkeit an alle 95 Herz-Jesu-Missionare, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vergangenen 100 Jahren im Jugendwerk tätig waren.

### **Der Einfluss der MSC bleibt erhalten**

In einer Präambel und in den Stiftungs-Satzungen ist der Auftrag von uns Herz-Jesu-Missionaren für das Jugendwerk festgelegt: Der Zweck der Stiftung richtet sich grundsätzlich nach einem christlichen Weltbild aus, das in der Heiligen Schrift, in der Lehre und in der



**Musikalische Gestaltung durch die Musikgruppe des Jugendwerkes**

Tradition der Kirche begründet ist.

Professor Dr. Helmuth Pree, emeritierter Lehrstuhlinhaber für Kirchenrecht an der Uni München, hat wesentlich dazu beigetragen, die Satzungen nach dem Kirchenrecht und dem Eigenrecht der MSC zu erstellen. Nach menschlichem Ermessen bleibt das Stiftungskapital, die Immobilien und das Grundstück auf dem sich das Jugendwerk befindet, uns Herz-Jesu-Missionaren dauerhaft erhalten, wenn es heißt: „Bei Aufhebung der

Stiftung fällt das Restvermögen an die Oberdeutsche Provinz zurück. Sollte die Provinz das Vermögen nicht mehr zurücknehmen können, fällt es an das Generalat der Missionare vom Heiligsten Herzen Jesu in Rom. Sollte auch das Generalat das Restvermögen nicht annehmen können, fällt es an den Caritasverband der Erzdiözese von München und Freising, vorausgesetzt das Jugendwerk Birkeneck ist zu diesem Zeitpunkt noch dessen Mitglied. Wer auch immer der Empfänger ist, er hat das Vermögen aus-



**Sechs Mitglieder des achtköpfigen Stiftungsvorstandes**

## ► Star Fours-Konzert für Kongo-Projekt

Steinerskirchen ist ein Ort für magische Momente. Das hat sich am 3. Oktober wieder mal bewiesen. Im Herbst durften da viele Menschen einen lauen Sommerabend in der Oase erleben.

Kaum war der Jugendgottesdienst vorbei, ertönten aus dem Bereich der Landwirtschaft ganz andere Töne: Nach fast 20 Jahren traten dort die Star Fours wieder bei einem Open-Air auf. Die Mitglieder der ehemaligen „Boy Group des bayerischen Musikkabarets“ haben ein wenig zugelegt.

Abgenommen hat aber auf keinen Fall das musikalische Niveau der Truppe um den preisgekrönten Tubisten und Salzburger Mozarteum-Professor Andreas Hofmeir. Es durfte also gelauscht, geträumt und herzlich gelacht werden, denn auch ihren ganz eigenen Humor haben sich die Musiker be-



wahrt. Br. Martins alter Holzwagen diente als Bühne und die Maschinenhalle hatte durch die wunderbare Beleuchtung auf ihre alten Tage noch einen poetischen Anstrich bekommen.

Freuen durften sich nicht nur die zahlreichen Gäste sondern auch Menschen im Kongo. Die Musiker haben es sich nicht nehmen lassen, nichts zu verlangen und nur zu geben. Für ein Projekt von P. Manfred Oßner MSC, das armen Menschen im Kongo Zugang zu medizini-

scher Versorgung ermöglicht, konnte so ein stattliches Süssmchen eingebracht werden.

Bei der Zugabe kam Wind auf und eine glitzernde Menge Blätter tanzte durch die Luft. „Also den Engerln hat’s auch gefallen“ meinte da eine ZuhörerIn. Was wieder beweist, Steinerskirchen ist ein Ort für magische Momente.

Wolfgang Ruppel

Fotos: Ruppel



## ► 90-Jähriges von P. Xaver Aninger

Am 10. November durfte P. Xaver Aninger sein 90. Lebensjahr vollenden. Gerne hätte er mit Verwandten und Freunden gefeiert. Doch dieses Fest muss wegen Corona auf später verschoben werden.

P. Xaver war beim morgendlichen Dankgottesdienst Hauptzelebrant. Er bedankte sich für die von Gott geschenkten Jahre und bekannte, dass er sich frei und glücklich fühle.

Bestimmt hängt das mit P. Xavers Gottesbild zusammen: Unser Gott ist einer, der möchte, dass unser Leben glückt. P. Aninger ist einer, der dieses Angebot immer gehört hat.

Das ist wohl auch der Grund dafür, dass ihm von unserer Gemeinschaft viele verantwortungsvolle Posten anvertraut oder zugemutet wurden. Dafür braucht es eine spirituelle Basis - und die hat unser Jubilar.

P. Xaver wollte nie Menschen überfordern und schon gar nicht verurteilen. Er kennt seinen Platz als Geschöpf und Erlöster. Und das gibt ihm eine innere Ruhe.

Für sein Alter ist P. Aninger äußerst fit und dank seiner Demut, Weisheit und Mit-



Foto: Peter Porenta

brüderlichkeit eine wirkliche Bereicherung für die Lieferinger Hausgemeinschaft.

Wir wünschen P. Xaver Gesundheit und Gottes Segen.



Foto: Gregor Lim

## ► Unsere Verstorbenen



### **P. Ivan Androić MSC**

Er wurde in Pakrac am 10. März 1954 geboren. Sein Vater hieß Josip, seine Mutter Agata. Die Grundschule besuchte er in Pakrac. Auf seine Berufung als Priester und Ordensmann übte Pfarrer Josip Pašić, dessen Andenken wir in Ehren halten, großen Einfluss aus.

Nach der Grundschule besuchte er das klassische Gymnasium und das Priesterseminar in Zagreb. Nach Abschluss des Gymnasiums ließ sich Ivan als Priesterkandidat in die katholische theologische Fakultät einschreiben. Nach dem zweiten Studienjahr brach er das Studium ab und engagierte sich bei der Zagreber Caritas, wo er älteren und kranken Menschen half. In Salzburg trat er in die Kongregation der Herz-Jesu-Missionare ein. Sein Noviziat und Theologiestudium machte er in Kamerun und war als Seelsorger in Kamerun und im Kongo tätig.

Am 6. Januar 1994 legte er die ersten zeitlichen Gelübde ab und der Zagreber Erzbischof Josip Bozanić weihte ihn am 10. Juni 2000 zum Priester. Er war Vikar in der Pfarrei Christkönig in Zagreb und in der Pfarrei Stenjevec, Pfarrer in der Pfarrei des Hl. Matthäus in Viškovo, Leiter des pastoralen Herz-Jesu-Zentrums in Dramalj, Pfarrer in Vrbovsko und in Ičići. Auf eigenen Wunsch trat er im September 2021 wegen seiner angeschlagenen Gesundheit in den Ruhestand.

Wir beten, dass er für all das Gute, das er in seinem Leben getan hat, belohnt wird.



### **Br. Georg Keim MSC**

Bruder Georg wurde am 5. Dezember 1928 in Berg bei Donauwörth geboren. Nach der Volksschule, der Landwirtschaftlichen Berufsschule und dem Militärdienst arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft.

Doch er spürte, dass Gott ihn für das Ordensleben beruft. 1954 legte er die erste Ordensprofess ab und 1960 folgten die Ewigen Gelübde.

Von 1956-1964 leitete er die Landwirtschaft auf dem Zellhof. Nach einem Jahr in Steinerskirchen war er dann bis 1985 in Birkeneck für den Schweinestall zuständig. Anschließend war er bis 2017 Hausmeister und Gärtner in Innsbruck. Im Grunde war er mehr: die gute Seele des Hauses. Durch seine freundliche, humorvolle und hilfsbereite Art gewann er große Anerkennung bei den Studenten. Später kamen viele von Ihnen zurück, um Bruder Schorsch zu besuchen und sich bei ihm zu bedanken. Br. Georg ist den Studenten mit Recht in bester Erinnerung geblieben. Sein Leben bestand aus Gebet und Arbeit. An den Sonntagnachmittagen nahm er sich

Zeit für seine beiden Hobbys. Bei schönem Wetter ließ er seine selbstgebauten Modellflieger starten. Und mit der Fernsteuerung in der Hand sah er auf zum Himmel. Dieser Blick zum Himmel ist auch ein Bild für seinen Glauben: ganz auf Gott ausgerichtet. Bei Schlechtwetter malte er, vor allem Stillleben und Landschaftsbilder. Es war beeindruckend, wie er mit seinen von Arbeit gezeichneten Händen Kunstwerke entstehen ließ. Da war er konzentriert, meditativ, eins mit dem Bild vor ihm. Wiederum ein Symbol für seine gesunde Frömmigkeit: Gelassen, betrachtend, betend. Schorsch, danke für dein beispielhaftes Leben in der Nachfolge Christi.



### **Br. Manfred Eberle MSC**

Bruder Manfred wurde am 30. Juli 1940 in München geboren. Nach Abschluss der Grund- und Hauptschule trat er 1954 in die Brüderschule der Herz-Jesu-Missionare in Steinerskirchen ein. Er absolvierte eine Ausbildung zum Maschinenbauer.

Von 1958 bis 1959 erlebte er das Noviziat in Steiners-

chen. Am 6. Oktober 1959 legte er dort die Zeitlichen Gelübde ab und am 6. Oktober 1965 in Birkeneck die Ewigen. Von Anfang an war es seine Absicht, als Missionar nach Afrika zu gehen. Dieser Wunsch ging im Juni 1966 in Erfüllung, als er in die Kongo-Diözese Bokungu-Ikela ausreiste.

Nach vierjähriger Mitarbeit in den Missionsstationen, wo er seine handwerklichen Fähigkeiten gut einsetzen konnte, erhielt er von seinen Obern den Auftrag, sich als zweiter „Buschpilot“ für das Missionsflugzeug ausbilden zu lassen. Mit dem „frischgebackenen“ Pilotenschein in der Tasche nahm er seinen Einsatz

in der Urwalddiözese 1972 wieder auf. Viele Stunden verbrachte er von da an im Dienst der Mission als Pilot über dem Urwald des Kongo. Immer wieder galten seine Flügel auch einem medizinischen Noteinsatz, sowohl für das Missionspersonal, als auch für die einheimische Bevölkerung. Im Jahre 1997 entschloss er sich, seinen Einsatz als Kongo-Missionar zu beenden und sich der MSC-Kommunität in Birkeneck anzuschließen.

Wir danken unserem verstorbenen Mitbruder für seine Treue zu seiner Berufung als Sendbote des Herzens Jesu und bitten Gott, dass er ihm alles Gute vergelte.



### **P. Alois Gurtner MSC**

P. Alois wurde am 07.07.1936 in Weng/Oberösterreich geboren. Dort wuchs er in einfachen Verhältnissen auf und besuchte die Volksschule.

1950 kam er als Internatschüler an das Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg-Liefering. Nach der Matura trat er zusammen mit mehreren Klassenkameraden im August 1958 in die Ordensgemeinschaft ein. Auf das Noviziatsjahr in Steiners-

kirchen folgten die Studien an der theologischen Fakultät der Jesuiten-Universität in Innsbruck. 1965 wurde er in der Paulskirche in Innsbruck zum Priester geweiht.

Im Juli 1965 übernahm er im Jugendwerk Birkeneck bei Freising als Erzieher und Gruppenleiter die schwierige Aufgabe, sozial benachteiligte Jugendliche ins Leben zu begleiten. Bis 1987 war er im Erziehungsdienst tätig. Außerdem betreute er als Seelsorger die Filialgemeinden Dietersheim und Mintraching. 1987 wurde er in das Caritas-Jugendheim Gleink/Oberösterreich versetzt und mit der Aufgabe des Superiors und stellvertretenden Heimleiters betraut. Schon bald kehrte er als kommissarischer Heimleiter nach Birkeneck zurück

und war dort von 1989 bis 1998 Superior.

1998 kam er dann nach Steinerskirchen und übernahm auch dort das Amt des Superiors. 1999 wurde er zum Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Affalterbach-Uttenhofen-Gundamsried bestellt. Diesen Dienst übte er bis Ende August 2021 mit Freude aus.

In unserer Gemeinschaft wurden ihm wichtige Aufgaben anvertraut, manchmal auch zugemutet. Bereitwillig stellte er sich diesen Herausforderungen und prägte seine Tätigkeiten mit herzlicher Spiritualität und eigenem Profil. Kritische Fragen stellte er nicht nur seinen Mitbrüdern oder Verantwortlichen im Bistum, sondern auch Gott selbst. Von ihm wird er jetzt gewiss alle Antworten erhalten.

## ► Neue Kolping-Messe

P. Norbert Becker stellte am 6. Oktober 2021 in der Hauskapelle des Kolpinghauses in Augsburg Ausschnitte der neuen Kolping-Messe *"Für Menschen wie Dich"* vor. Kolping-Diözesanpräses Wolfgang Kretschmer bestätigt, dass die Lieder der Messe fröhlich machen. Intensiv hat sich der Herz-Jesu-Missionar Pater Becker mit Texten von Adolph Kolping und dem heutigen Kolpingwerk beschäftigt. Entstanden sind 10 Lieder zur Gestaltung einer Messfeier.

Im Oktober 2022 soll die Messe zum ersten Mal bei der internationalen Kolping-Romwallfahrt als großer „Gemeinde-Chor“ gesungen werden.

Der Titel der Messe ist aus dem Schlusslied entstanden. Pater Becker bezeichnet das Lied mit der Überschrift *"Menschen wie du"* auch als "Hymne". An einem Vers macht er deutlich, dass es ihm nicht nur um den seligen Adolph Kolping geht. "Wir sind mit dir: Kolping", heißt es im Text. Becker denkt sowohl an den Gesellenvater, der von 1813 bis 1865 gelebt hat, als auch an den internationalen katholischen Sozialverband.

## ► Besondere Tage

Am 28. Februar darf **P. Alfred Niedermaier** seinen 75. Geburtstag feiern. Ihm und auch unseren Le-



Foto: Barbara Löll

Nicht in allen Liedern erkennt man auf den ersten Blick, dass es eine Kolping-Messe ist. Das ist so gewollt. Die Messe soll auch außerhalb des Kolpingwerkes gesungen werden. Damit wird das Kolping-Gedankengut, weitergetragen. Im Eingangslied heißt es zum Beispiel von Jesus Christus: *"Du reichst uns deine Hand und machst uns zu Geschwistern: Familie aus jung und alt, verbunden mit dir."* Damit klingt der Familienbegriff und -gedanken an, die das Kolpingwerk seit seiner Gründung prägen.

Mit seinen „Sprachbildern“ will Becker Emotionen wecken. Im Kyrie formuliert er zum Beispiel: "Wir legen uns in dein Erbarmen".

Diözesanpräses Kretschmer erläutert, wie das Chorprojekt ablaufen soll. Interessierte

serinnen und Lesern, die einen besonderen Tag feiern, wünschen wir eine gute Gesundheit und Gottes Segen.

Sängerinnen und Sänger haben die Möglichkeit sich in den nächsten Monaten anzumelden. Die angemeldeten Teilnehmenden erhalten die Noten und Probefiles, also Übungsmaterial zum Anhören und zum Mitsingen. Alle können, wo immer sie sind, ihre Stimme üben. 2022 soll es regionale Probetage geben. Die Orte sollen festgelegt werden, wenn die Anmeldungen vorliegen, damit die Fahrtwege nicht zu weit werden.

Kolping Augsburg

### Impressum

Herausgeber:  
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare  
Österreich:  
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg -  
Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:  
Postfach 1146, 83381 Freilassing -  
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website: [www.herz-jesu-missionare.com](http://www.herz-jesu-missionare.com)

Redaktion: P. Manfred Oßner MSC  
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg  
Telefon: 0662 / 432901-125  
[manfred.msc@gmx.net](mailto:manfred.msc@gmx.net)

Druck und Herstellung: Druckerei offset 5020

Bayernstraße 27, 5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro Top Recycling Papier